

LESER SCHREIBEN – LESER SCHREIBEN

Außer Verantwortung der Redaktion!

L601 neu – Nein Danke!

Bezug nehmend auf die aktuelle Diskussion über den Bau einer neuen L601 durch das Laßnitztal ist ein **klares Votum für die Plattform „L601neu - Nein Danke“** und somit gegen die Initiative „Pro L601 neu“ - die einen vollständigen Neubau der L601 entlang der Koralmbahn fordert - auszusprechen.

Mit der Realisierung der Koralmbahn wird für unsere Region ein Jahrhundertprojekt geschaffen, welches zu einer enormen Aufwertung des gesamten Wirtschaftsstandortes im Bezirk Deutschlandsberg führen wird und gleichzeitig - insbesondere für Pendler - eine leistungsstarke, hoch effiziente Anbindung an Graz und Klagenfurt schafft.

Umso unverständlicher ist demnach die Forderung nach einem Neubau einer L601 neu in einer zur Koralmbahn parallelen Variante, zumal diese weder in puncto Effizienz (Fahrzeit, Komfort), Umweltschutz (Minimierung CO²- und Feinstaubbelastung) noch Kosten-Nutzen-Relation mit der neu geschaffenen Bahn mithalten kann. Initiativen, welche Konkurrenzprojekte zur neuen Koralmbahn schaffen und **somit den Verkehr von der Bahn wiederum auf die ohnehin überfüllten Straßenverbindungen nach Graz bringen, sind in Zeiten der Suche nach ökologisch-wirtschaftlich-optimierten Lösungsansätzen fehl am Platz.** Damit nicht ausgeschlossen sind gezielte punktuelle Maßnahmen auf Basis der bereits bestehenden L601, um eine effiziente Anbindung an den neu geschaffenen West-Steiermark-Bahnhof im Raum Groß-St. Florian-Unterbergla zu schaffen.

Zudem ist in diesem Zusammenhang auch die **Lebensqualität der Anrainer im Laßnitztal** zu berücksichtigen. Diesbezügliche Einschränkungen durch die neue Koralmbahn sind aufgrund der angeführten Argumente zu akzeptieren – eine zusätzliche Belastung aufgrund einer kontraproduktiven L601 neu parallel zur Bahn **definitiv nicht, wodurch man sich mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln gegen den seitens der Initiative „Pro L601 neu“ geforderten Neubau zur Wehr setzen wird.**

In diesem Sinne kann man nur hoffen, dass die jeweils zuständigen politischen Verantwortlichen die richtigen Entscheidungen treffen werden.

Dipl.-Ing. Oliver Glockengießer, Krottendorf